

Aufgabe 3:

Einzelarbeit

Schreibe das Alphabet auf und finde zu jedem Buchstaben ein passendes Wort, das während der Fahrt eine Rolle gespielt hat, auf.

A wie Alpin, Abfahrt, Angst

B wie bremsen, Busfahrt, Buffet

C wie Chaos, Chips

D wie Diavortrag

E wie Erlebnis, Erschöpfung, Eiszapfen

F wie Frühstück, fallen

G wie Grenzübergang, Gepäck, Gurken

H wie Hang, Hörnchen, Handy

I wie Imbissstand, Informationen

J wie Jugendherberge, Jacke

K wie Kurven, Kronen, Kälte

L wie Langlauf, Loipe, Lift

M wie Mütze, müde, Marmelade

N wie Nebel, Nachtruhe

O wie Oblaten, Obst, orientierungslos

P wie Piste, Penny

Q wie Quatsch, Qual

R wie Rodelbahn, Rückfahrt, Romme, Rubezahl

S wie Snowboard, Ski, schwitzen

T wie Turnhalle, Tee, Taufe, Tauwetter

U wie Unterhose, Unterkunft

W wie Wohnung, Wetter, Whirlpool

X wie X-Beine

Y wie Yoga (im Schnee)

Z wie zittern, Zeit

Carl Höhne, Klasse 7a

Aufgabe 1: Einzelarbeit

Halte zu folgenden Fragen deine Gedanken zu zwei Tagen fest!

Wer? Klasse 7a und Klasse 7b mit Frau Scholz, Frau Werner, Frau Liscovius, Herrn Keller

Wann? 07.01.2013, (9.00 Uhr bis 12.57 Uhr Busfahrt), Montag- Ankunftstag

Wo? von Mittelschule Radebeul Mitte bis Vrchlabi mit Cedok

Was? Busfahrt, Ankunft, Unterkunft, Rodelbahn, Abendbrot

Aufgeregt trafen wir uns am Montag 8.45 Uhr an der Schule.

Nachdem alle Koffer und Taschen verstaut waren, ging es mit dem tschechischen Busunternehmen „Cedok“ nach Vrchlabi. Nach nur vier Stunden Fahrt kamen wir 12.57 Uhr in unserer Unterkunft an.

Als Einzige der Klasse durften Joel, Alex, Sebastian, Philip und ich eine Wohnung neben dem Haupthaus beziehen. Wir hatten sogar einen eigenen Schlüssel zum zuschließen nachts.

„Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit?“ Das haben wir uns am ersten Tag alle gefragt, denn es war so grün wie zu Hause.

Nach einer langen Rodelfahrt und dem Abendessen, es gab Schnitzel mit Kartoffelbrei, wollten wir nur noch in unsere Wohnung mit jeweils einem Dreibett- und einem Zweibettzimmer.

Keiner wollte es erst zugeben, aber wir fürchteten uns. Eine Spinne kroch nun auch noch an der Wand lang. Die Lehrer gaben uns die Erlaubnis, alle fünf Matratzen in ein Zimmer zu legen.

Wir hatten nun ein gemütliches Nachtlager und nacheinander schliefen alle ein.

Nur ich lag noch lange wach. Unter unserem Zimmer war ein Maschinenraum. Diese fremden Geräusche....

Wer? Jasmin, Oliver, Alex, Leo, Felix, Flo, Daniel, Anna, Frau Werner, ich

Wann? 10.01.2013, 10.00 Uhr bis 17.20 Uhr- Donnerstag

Wo? auf den Hängen von Spindlermühle, im Wald

Was? Ski fahren- Langlauf

Am vorletzten Tag ging es nach dem Frühstück zur Skiwanderung der Langläufer.

Ich hatte schon vom Vortag viele blaue Flecke und so freute ich mich schon auf die Skiabgabe am Nachmittag.

Aber erst einmal mussten wir, die Anfänger- und Fortgeschrittenengruppe der Langläufer 15km auf den Hängen von Spindlermühle bewältigen.

Neben dem Skilehrer fuhr als Begleitung in unserer Gruppe Frau Werner mit.

Es ging quer durch den Wald, hinzu bergab, später bergauf.

Weil es geregnet statt geschneit hatte, rutschten die Skier auf dem Eis nur zur Seite und nichtgeradeaus.

Mitten im Wald machten wir in einer Baude Mittagspause und ich freute mich sehr, da es gegen 16.00 Uhr zur Skiabgabe gehen sollte.

Es wurde immer dunkler und wir verspäteten uns, weil wir nicht so schnell laufen konnten. 15 km waren echt zu viel für uns. Alle Skiläufer hatten Angst, auch die sonst angstlosen.

Ich war oft der Letzte und konnte nicht mehr bremsen. Als ich angefahren kam: "Weg da!", sprangen die anderen schon zur Seite.

Ungefähr 200 m vor dem Busplatz erkannten wir das bekannte Gelände.

Die Anderen warteten schon seit 16.00 Uhr auf uns. Alle waren froh, als wir gesund ankamen.

Leider war der Rübezahl mit seiner Skitaufe schon fertig und wieder unterwegs.

Dafür wurde ich aber endlich die Skier los.

Für uns gab es aber nach dem Abendbrot eine extra Skitaufe von unserem Skilehrer Jarin.

Erschöpft und müde fielen wir in unsere Betten und freuten uns auf die Heimfahrt.

Aufgabe 2: Suche dir einen Partner!

Schreibt und führt ein kleines Interview! (7x Wechsel Frage- Antwort, Regieanweisungen)

Sebastian, Carl

Carl: Hallo Sebastian! Darf ich dich zu deiner Gruppe befragen?

Sebastian freudig: Aber ja! Ich bin in der Alpingruppe für Anfänger.

Carl interessiert: Wie war der erste Tag?

Sebastian sehr stolz: Alles lief super, ich kann richtig fahren.

Carl: Was habt ihr gemacht?

Sebastian... Wir haben Kurven geübt.

Carl: Hat dir der Skilehrer empfohlen, etwas zu üben?

Sebastian etwas traurig: Ja, das Bremsen und Kurven fahren. Aber das wird noch.

Carl mit Blick zum Himmel: Wie war denn das Wetter?

Sebastian....: Blöd, wir hatten keine gute Sicht.

Carl: Wie hast du dich geschlagen?

Sebastian stolz: Ganz gut, es wird immer besser.

Carl: Was hat dir denn am besten gefallen?

Sebastian erzählend: Der Schneepflug. Also das Bremsen nennt man so. Die letzte halbe Stunde war prima.

Carl: Wie oft seid ihr mit dem Lift gefahren?

Sebastian abwägend: So ungefähr 16 mal.

Carl: Hat dir dein Tag heute gefallen?

Sebastian strahlend: Ja, gut. Ich habe auch gesehen, wie einer in eine Raupe gesprungen ist.

Carl: Freust du dich auf morgen?

Sebastian.... Ja, sehr.